

## Wahlen in Belgien.

Die Regierung bleibt.

Der Sonntag brachte in ganz Belgien die Wahlen für die Abgeordnetenkammer. Der Wahltag verlief in ziemlich ruhiger Stille. Kurz nach Mittag war Schluß der Wahlhandlung und es begann die Stimmzählung, doch wird wahrscheinlich erst Dienstag das endgültige Resultat festgestellt sein.

Festzuhalten scheint es, daß die jetzige katholisch-liberale Regierungskoalition ihre Mehrheit auch in der neuen Kammer behalten hat, obwohl eingehende Verschiebungen eingetreten sind. Von den Regierungsparteien verlieren die Katholiken drei Sitze, die Liberalen gewinnen dafür sechs. Von den Oppositionsparteien verlieren die Sozialisten fünf Sitze, die Flamen haben den stärksten Stimmzuwachs mit etwa 100 Prozent; sie gewinnen vier Sitze und werden zehn Abgeordnete haben.

### Eupen-Wahlmedy.

Die Christliche Volkspartei, die für die früher deutschen Kantone Eupen, Malmedy und St. Vith eine erneute Volksabstimmung fordert, konnte großen Zuwachs verzeichnen. Auf ihre Liste konnte sie 7364 Stimmen vereinen, zu denen noch aus Verdiers 300 Stimmen hinzukommen.

## 12500 Meter hoch geflogen.

Willy Reunhofers Höhenweltrekord.

Auf dem Flugplatz der Junkers-Werke in Dessau unternahm der Flugzeugführer Willy Reunhofer mit dem Flugzeug „W. 33“ einen Angriff auf den absoluten Höhenweltrekord ohne Nutzlast, der bisher von dem Amerikaner Champion mit 11 710 Metern gehalten wurde. Reunhofer erreichte eine Höhe von 12 500 Metern. Die genaue Höhe wird erst auf Grund der plombierten Meßinstrumente von der Obersten Sportbehörde festgestellt. Der Flug ist vom amtlichen Vertreter des Lufttrates beurkundet und wird vom Lufttrat zur Anerkennung bei der F. A. C. („Fédération Aéronautique Internationale“) eingereicht.

Nach Anerkennung dieser Flugrekordleistung befiht Deutschland von den vier absoluten Weltrekorden, der größten Strecke, der Geschwindigkeit, der Dauer und der Höhe, die beiden letzten genannten. Die Maschine, mit der der Westost-Atlantik-Flug durchgeführt wurde, die den Dauerweltrekord hält und die jetzt zum Höhenweltrekord angemeldet ist, dürfte damit ihre Leistungsfähigkeit bewiesen haben. Reunhofers Flug erfolgte in planmäßiger Fortsetzung der schon im vorigen Jahre begonnenen Höhenflüge. Diese Forschungsarbeit in arktischen Höhen



Der Pilot Reunhofer.

hat den Zweck, das Verhalten des Motors in der dünnen Atmosphäre, den Einfluß der Temperaturunterschiede von 50 bis 60 Grad Celsius auf die Steuerung, die Maschinenanlage und die verschiedenen Brennstoffgemische zu überprüfen.

Im übrigen war Reunhofer eine Zeitlang in nicht geringer Gefahr. Er hatte knapp die amerikanische Rekordgrenze erreicht, als plötzlich der Schlauch, der ihm den Sauerstoff zuführt, zerriß. „Ich wußte im Augenblick nicht, wie mir geschah“, sagte Reunhofer. „Ich war wie in Kartoffeln und verlor auf zehn Minuten die Besinnung. Automatisch mußten meine Hände den Sicherheitsknopf am Steuer losgelassen haben. Das hatte das Aussehen des Motors zur Folge und die Maschine glitt infolge ihrer wunderbaren Stabilität mit Höchstgeschwindigkeit etwa 7000 Meter im Gleitflug zur Erde nieder. Da kam mir das Bewußtsein wieder, meine Hände lagen lose am Steuer. Ich ahnte sofort, was geschehen war, gab Gas und kam glatt auf die Erde nieder.“

### Ende des Dauerfluges der „Fortworth“.

Die Flieger Robbins und Kelly, die mit dem Eindecker „Fortworth“ einen neuen Dauerflugrekord aufgestellt haben, mußten den Flug nach 172 Stunden und 32 Minuten aufgeben, da der Propeller durchzureißen begann. Kelly, der beim Olen dem Propeller zu nahe gekommen war, wäre beinahe getötet worden.

## Kleine Nachrichten

### Erhöhung der Bankzinsen um ein Prozent.

Berlin. Die Berliner Stempelvereinsung beschloß in ihrer Sitzung am Montag, den auswärtigen Banken vorzuschlagen, mit Wirkung ab 1. Juni die Sollzinsen um ein Prozent von 8,5 auf 9,5 Prozent zu erhöhen. Geht dieser Vorschlag durch, woran nicht zu zweifeln ist, so werden die Bankzinsen in freier Rechnung von 4,5 auf 5,5 und für provisionspflichtige Rechnung von 5 auf 6 Prozent erhöht werden. Die Mindestrentenprovisionsätze werden nicht erhöht.

### Reichsbahn und Tarifserhöhung.

Berlin. In der Meldung eines Berliner Mittagsblattes, wonach die Reichsbahn sich schon jetzt darauf vorbereite, bei der Reichsregierung Anträge auf Tarifserhöhung zu stellen, um die durch die Lohnerböhung notwendige Mehr-

# Die Entwicklung des Meißner Bezirks

vom 1. April 1928 bis 31. März 1929

### Schulhaufsicht.

Diese vorbeugende, durch das Reichsgesetz für Jugendwohlfahrt gesetzlich verordnete Fürsorgemaßnahme geschieht unter reger Mitarbeit der freien Liebestätigkeit. Die Ausübung der Schulhaufsicht stellt in vielen Fällen hohe Anforderungen an die ehrenamtlichen Helfer, die sich in dankenswerter Weise so bereitwillig und aufopfernd allen Mühen unterziehen.

Schulhaufsicht ohne gerichtliche Anordnung (§ 60,3 RWG.) wurde in 32 Fällen geführt. Es betraf 20 männliche und 12 weibliche Jugendliche.

Am Ende des Berichtsjahres ist ein Bestand von 9 männlichen und 11 weiblichen auswärtigen Schülern zu verzeichnen. Des weiteren wurden insgesamt 26 Schulhaufsichtsangelegenheiten an die dafür zuständigen Jugendämter weitergeleitet.

### Jugendgerichtshilfe.

Auf dem Gebiete der Jugendgerichtshilfe waren in diesem Jahre insgesamt 129 Fälle zu verzeichnen. Davon entfielen 85 auf männliche und 44 weibliche Jugendliche. Die Zahl der Termine betrug 46.

Außerdem gelangten 25 Fälle, die der Polizeibehörde der Amtshauptmannschaft angezeigt waren, durch unsere Ermittlungen zur Erledigung. In 45 Fällen wurden Strafsachen an auswärtige Jugendämter weitergeleitet und bei 3 dieser Fälle wurde in Vertretung des zuständigen Jugendamtes Beistand vor Gericht geleistet.

### Fürsorge minderjähriger Hilfsbedürftiger.

Die Zahl der am Anfang des Berichtsjahres laufend zu unterstützenden Minderjährigen — 157 — hat eine wesentliche Zunahme erfahren.

Insgesamt waren zu gewähren:

1. 275 laufende Unterstühtungen (Pflegegeld, Anstaltskosten, Kosten für Krankenhaus- und Arztbehandlung, Medikamente und Sachenbeschaffungen),
  2. 21 einmalige Unterstühtungen (Übernahme der Kosten für Krankenhaus- und Arztbehandlung, Medikamente, Sachen- und Bettbeschaffung, Schulgeld).
- Von den laufend zu Unterstühtenden befinden sich 43 für längere Zeit im Bettinstit Coswig.
- Besonder wurden 55 Unterstühtungsfälle, so daß am Schlusse des Berichtsjahres noch 200 zu verzeichnen sind. Es ergibt das gegenüber dem Vorjahre eine Zunahme von 63 laufenden Fällen. Es wurden verausgabt 71 054,52 RM. und vereinnahmt 30 837,23 RM.

Familien mit großer Kinderzahl, deren wirtschaftliche Verhältnisse besonders mäßig geartet waren, wurden mehrfach mit Sachen unterstüht. Wo es an ausreichender Lagerstatt mangelte, wurden Betten, Bettwäsche und Schlafboden beschafft. Diefür wurden ausbezahlt 2523 RM. Der Aufwand erfolgte aus den vom Ministerium für diesen Zweck bereitgestellten Mitteln.

Schulkinderspeiisungen wurden wie im Vorjahre durchgeführt, und zwar in Brockwitz, Coswig, Köthig, Meisatal, Scharfberg Weindöbla und Wilsdruff.

Ebenso wurden Einleidungsbeiträgen anlässlich der Schulentlassung an bedürftige Eltern in der bisherigen Weise gewährt.

### Erholungsfürsorge.

Zur Erholungsfürsorge wurden bei den Unterstühtungen in der Bezirksfürsorgestelle 525 Kinder vorgeschlagen, wovon aber nur 258, und zwar 133 Knaben und 125 Mädchen berücksichtigt werden konnten. Die Zurückgestellten geben ihrer Erholung nicht verlustig, sondern werden im Jahre 1929 entsandt. Von 67 Kindern lebten die Eltern eine Unterbringung ab, oder sie hatten die Kinder selbst schon untergebracht. Für 258 Kinder kamen 11 430 Verpflegungstage in Betracht — auf ein Kind 44,1 Verpflegungstage. Die Kosten in einem Erholungsheim schwanken zwischen 2—3,50 RM. täglich.

Insgesamt sind für die Erholungsfürsorge mit Reisekostenversicherung und Sonstiges 42 031,66 RM. verausgabt worden. Die Einnahmen von den Erziehungsberechtigten und Krankenkassen betragen 14 113,14 RM.

ausgabe von 53,2 Millionen wieder wettzumachen, veranlaßt an zuständiger Stelle, daß diese Maßnahme den Tarifsen sehr weit voraussetzt. Die Reichsbahn könne sich im Augenblick noch gar nicht mit etwaigen Tarifserhöhungen beschäftigen.

### Die Beratungen über die Reichsreform.

Berlin. Der Reichsminister des Innern hat die Einberufung der durch die Länderkonferenz eingeleiteten Unterausschüsse für Verfassungs- und Verwaltungsreform für den 5. und 6. Juli 1929 in Aussicht genommen.

### Eine Familienschlacht.

Erfurt. In Widdershausen an der Werra führte am Sonntagabend eine seit langem zwischen den miteinander verschwägerten Familien Schäfer und Eichert bestehende Fehde zu einem blutigen Zusammenstoß, der zu einer allgemeinen Schiefferei zwischen den Familienmitgliedern wurde und in einem Handgemenge mit Ären und Mistgabeln endete, an dem sich sämtliche Verwandte beteiligten und das die ganze Ortschaft in Panik versetzte. Im Verlauf der Fehde ist der Korbmacher Eichert durch ein Mitglied der Familie Schäfer mit vier Schüssen getötet worden. Drei Söhne Eicherts und ein an dem Kampf unbeteiligter Schlosser sind teils durch Schüsse, teils durch eine Bombe, die aus den Fenstern des Schäferischen Hauses geschleudert wurde, erheblich verletzt worden.

### Feststellungslage Bremens gegen das Reich.

Leipzig. Der Staatsgerichtshof für das Deutsche Reich wird in den Tagen vom 20. bis 22. Juni in Bremen über die Feststellungslage verhandeln, die das Land Bremen, vertreten durch den Senat, gegen das Deutsche Reich, vertreten durch das Reichsverkehrsministerium, bezüglich des Umfangs der auf Grund des Artikels 171 der Reichsverfassung in den Besitz des Reiches übergegangenen Eisenbahnanlagen angestrengt hat.

### Beschwerde gegen das Notfrontverbot in Sachsen.

Leipzig. Beim Merien Straßens des Reichsgerichts ist eine Beschwerde der Kommunistischen Partei Deutschlands (K. P. D.) gegen das Verbot des Notfrontkämpfersbundes eingegangen, soweit sich dieses auf den Freistaat Sachsen bezieht.

### Zwölf Jahre Zuchthaus für eine Bluttat.

Kassel. Der 32jährige Holzer Walter Schmidt, der in der Nacht zum 27. März 1929 bei einem Einbruch in Großalmerode den Oberlandjäger Ulrich, der ihn überraschte, erschossen hat, wurde zu zwölf Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust verurteilt.

### Schwerer Motorradunfall.

Offenbach. Der Monteur Philipp Grau unternahm mit seinem Bruder Nikolaus auf einem Motorrad eine Launsspur. Als sie die Saalburgauffahrt hinunterfuhren und in einer Kurve ein Auto überholen wollten, geriet das Motorrad ins Schlingern. Beide Fahrer wurden auf die Straße geschleudert. Philipp Grau erlitt so schwere Kopf- und innere Verletzungen, daß der Tod auf der Stelle eintrat.

### Bericht des Gemeindefürsorgeverbandes Meißner-Land.

#### 1. Allgemeines.

Ausgabe 18 573 RM., Einnahmen 20 322 RM.

#### 2. Fürsorgeabteilung.

An Unterstühtungen waren zu leisten: a) für Fürsorgeunterstühtungen 65 375 RM., b) für hilflosbedürftige Minderjährige 36 567 RM., c) für Wochenfürsorge 331,00 RM., d) für Anstaltsfürsorge 125 783,00 RM.

#### 3. Abteilung Jugendamt.

Es waren zu betreuen 397 männl., 463 weibl. Mündel; 57 männl., 53 weibl. Pflegebefohlene.

#### 4. Sanftkrankenhaus.

Aufnahmen im Berichtsjahr 2702, Entlassungen 2732, davon Todesfälle 152, Röntgenaufnahmen 3587, Operationen 1271, Durchschnittliche Belegung 180.

#### Kriegersfürsorge.

In der Zeit vom 1. April 1928 bis 31. März 1929 hatte der vom Bezirksrat für die Kriegspferfürsorge eingesetzte Arbeitsausschuß in 9 Sitzungen über 661 Gesuche Beschluß zu fassen, während der für Entscheidungen über Einsprüche zuständige Beschwerdebauausschuß in 3 Sitzungen über 20 Beschwerden Entscheidung traf. 4 Beschwerden wurden abgewiesen, 16 wurden (in einzelnen Fällen zum Teil) als begründet anerkannt. Meist war die Begründung des Einspruches durch inzwischen eingetretene Veränderung der wirtschaftlichen Verhältnisse gegeben. Der Aufwand für soziale Kriegersfürsorge betrug 47 540,77 RM.

Die größten Ausgaben (rund 50 Prozent) entfielen auf die Berufsausbildung der Kriegerswaisen und Kriegsbeschädigtenkinder. Oftern 1928 verließen 223 Kriegerswaisen und 32 Kriegsbeschädigtenkinder die Schule. Ihnen wurde wie im Vorjahre, eine Schulaufnahmehilfe von 25 RM., den Vollwaisen je nach Lage des Falles eine größere Unterstühtung gewährt.

Die in haus- und landwirtschaftliche Dienste tretenden Kinder erhielten eine Berufsaufnahmehilfe von 20 RM., 12 Kriegerswaisen und 50 Kriegsbeschädigtenkinder wurden Oftern 1928 in die Schule aufgenommen. Ihnen ist eine Schulaufnahmehilfe von 15 RM. bewilligt worden.

Nahzu 25 Prozent der Gesamtausgaben, nämlich 11 450,38 Reichsmark, erforderte die Gesundheitsfürsorge, die dahin ausgebaut wurde, daß jetzt allen Kriegspfern, welche Zusatzrente beziehen, wie in der Stadt Meißner ärztliche Hilfe und Heilmittel auf Kosten der sozialen Kriegersfürsorge gewährt werden. Bei Krankenhausunterbringung oder Entsendung erholungsbedürftiger Kinder in Erholungsheime sind die Renten voll oder teilweise einbehalten worden.

In Fällen, welche die Gewährung einer in Ausgabe verbleibenden Unterstühtung nicht zuließen oder wo dies vom Gesuchsteller selbst erbeten wurde, sind Darlehen bewilligt oder durch Vermittlung des Bezirksamtes für Kriegersfürsorge von der Hauptfürsorgestelle für Kriegsbeschädigte und Kriegershinterbliebene und der Sächsischen Wohlfahrtsbehörde gewährt worden.

Einen großen Raum im Rahmen der Kriegersfürsorge nahmen im Berichtsjahre wieder die für das Reich zu erledigenden Arbeiten ein, zu denen eine umfangreiche Bearbeitung der Anträge auf Erziehungsbeträgen kam. Es wurden 181 Anträge der Hauptfürsorgestelle überreicht.

Zusammenfassend ist zu bemerken: Obgleich die Zahl der Kriegerswaisen durch Ueberbreitung der Altersgrenze für Versorgungsberechtigung (18 Jahre) von Jahr zu Jahr abnimmt, so können doch die Kosten der sozialen Kriegersfürsorge vor 1928/29 schwerlich fühlbar sinken. Ende März 1929 haben die in der Zeit vom 1. Juli 1914 bis 30. Juni 1915, also im ersten Kriegsjahr geborenen Kinder die Schule verlassen. Ein großer Teil von ihnen tritt in die Lehre und beendet 1932 bzw. 1933 die Berufsausbildung. In dieser Zeit wird sich der Abgang an Kriegerswaisen nach Beendigung der in den Jahren 1926/27/28 begonnenen Berufsausbildung und der Zugang an Kriegerswaisen, die 1930/31/32 in Lehre treten, nahezu gleichen.

(Fortsetzung folgt.)

## Hus unserer Heimat

Wilsdruff, am 28. Mai 1929.

Wertblatt für den 29. Mai.

Sonnenaufgang	3 <sup>00</sup>	Mondaufgang	9 <sup>00</sup>
Sonnenuntergang	20 <sup>00</sup>	Monduntergang	3 <sup>00</sup>

1880: Philosoph Oswald Spengler geb. — 1923: Maler und Zeichner Adolf Oberländer gest.

### Spaziergang zwischen jungem Gemüse.

Das soll kein ironischer Titel sein, und es steht dahinter kein Angriff gegen die jungen Mädchen von feinem und feibchem. Hier ist ganz ernsthaft und ohne jede versteckte Anspielung von richtigen jungen Gemüse, wie wir es teils mit teils ohne Fleisch auf den Tisch gesetzt bekommen, die Rede und da muß denn gesagt werden, daß das junge Gemüse vornehmlich nicht angesehen wird, daß es nur wenige Dichter oder dichterisch empfindende, aber im übrigen ganz anständige Bürger geben dürfte, die die Schönheiten des jungen Gemüses so priesen, wie sie es verdienen. Wenn man von den Frühlingsfarbenbrachten fragt und sagt, meint man immer nur die Blütenwunder an Baum und Blume, die Weizen und die Ackerblüte und den Flieder und Mahlklee und Ragwäcker und was sonst noch herrlich ins Auge fällt und als Duft in die Nase steigt. Aber es ist wohl schon irgendwem in den Sinn gekommen, die rolige oder dunkelrote Mundstücke eines Radisches zu befragen? Oder die Weiße oder Schwarze eines langgeschwänzten bayerischen Rettichs? Oder die grünen Salate und Spinat, die sich turmbach aufgeschichtet in den braunen Körben der Gemüsehandlungen präsentieren? Denn das müssen wir, um Frühlingsfarben vorzubringen, gleich sagen: nicht von dem Gemüse auf den, welche wird hier geschwärmt, sondern von der Gemüseherrlichkeit, die wir gepflückt und bunt aufgereicht in Auslagen und vor den Tischen bewundern dürfen. Ist diese Farbenpracht, dieses Auf und Ab von dunklem Gurkengrün über grünotrote Naderberauben hinweg zu des Spargels bläulicher Weiße, die ins Gelbe hinüberspielt, nicht auch preisenswert? Wer sich jetzt einen solchen Spaziergang durch junges Gemüse leitet, wird bestimmt zu der Überzeugung kommen, daß auch auf der Gemüsepalette farblichste Farben gemischt sind und daß nicht bloß der Flieder einen Frühlingsglocken ausstrahlt. Und wenn gar zwischen dem jungen Gemüse, das uns entgegenleuchtet, noch ein paar exotische Apfelsinen und Bananen arrangiert sind, so wird man, vorausgesetzt, daß man Sinn für edlere Sitten hat, von den Frühlingsgemüsewundern einen ganz andern Begriff bekommen, als wenn man nur so oberflächlich darüber hinschaut und die Gemüsefrau nach dem Tageskurs der Salate fragt...

Luft- und Schwimmbad, Wasserwärme Schwimmbad 29, Planischboden 24, Luftwärme in der Sonne 35.